

Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Ruth Müller, Margit Wild, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Martina Fehlner SPD**

Expertenanhörung: Klimaschutz - Bayern muss handeln!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz führt eine Expertinnen- und Expertenanhörung mit dem Titel "Klimaschutz - Bayern muss handeln!" durch.

Die Anhörung soll einerseits aufzeigen, welche Auswirkungen und Folgen die Klimaerhitzung für Bayern jetzt und in Zukunft hat und andererseits Maßnahmen benennen, die der Freistaat gegen den Klimawandel ergreifen kann. Dabei soll besonders auf folgende Fragen eingegangen werden:

A. Daten

1. Wie hat sich das Klima in Bayern in den vergangenen 100 Jahren allgemein entwickelt? Inwieweit haben sich in den vergangenen 100 Jahren folgende Wetterwerte in Bayern entwickelt: Lufttemperatur, Niederschlag, Sonnenschein, Wind, Oberflächentemperaturen, Heiße Tage, Temperatur-"Rekorde", Extremwetterereignisse?
2. Was sind speziell in Bayern Ursachen, die die Klimaerhitzung befördern?
3. Wie hat sich in Bayern der Ausstoß von Treibhausgasen (THG) seit dem Referenzjahr 1990 entwickelt (Aufschlüsselung nach einzelnen Sektoren, betrachtet auch in einer Verursacherbilanz)?

B. Auswirkungen

1. Welche Regionen Bayerns sind besonders von der Klimaerhitzung betroffen? Inwiefern?
2. In welchen Mesoklimata (Städte/ Alpenraum etc.) werden die Folgen der Klimaerhitzung besonders deutlich? Inwiefern?
3. Welche Auswirkungen hat die Klimaerhitzung auf die Natur und Umwelt in Bayern?
4. Welche Auswirkungen hat die Klimaerhitzung auf den Menschen?
5. Welche Auswirkungen hat die Klimaerhitzung auf die bayerische Land- und Forstwirtschaft?
6. Welche Auswirkungen hat die Klimaerhitzung auf die bayerische Wirtschaft?
7. Wie schätzen Sie den finanziellen Schaden der Klimaerhitzung für Bayern ein - den bisher entstandenen und den prognostizierten?

8. Was passiert, wenn eine weitere Klimaerhitzung nicht aufgehalten wird?

C. Maßnahmen

1. Wie kann sich der Freistaat auf die Auswirkungen der Klimaerhitzung vorbereiten und die Schäden möglichst gering halten?
2. Wie kann der Freistaat Bayern eine effektive Klimapolitik betreiben?
 - a) Auf welche konkreten Schritte soll sich die bayerische Staatsregierung verpflichten (aufgeteilt nach Sektoren: Wirtschaft, Verkehr, Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft, Wissenschaft etc)?
 - b) Welche Auswirkungen hatten die bisherigen Maßnahmen der Bayerischen Staatsregierung?
 - c) Wie können schon bis zum Jahr 2035 in Bayern die Klimaziele erreicht werden, die unter anderem die Fridays for Future-Bewegung fordert (Treibhausgasausstoß-Nettonull bis 2035)?
 - d) Welche Maßnahmen können die Bürgerinnen und Bürger selbst treffen?

Begründung:

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass sich die Erde mitten in einer Phase einer Erhitzung befindet, die mit erheblichen Folgen für Umwelt und das Leben der Menschen - weltweit - einhergeht. Es ist auch erwiesen, dass der Mensch die Klimakrise selbst verursacht hat. Die Klimaveränderungen werden durch menschliches Verhalten weiterhin verstärkt und nehmen immer dramatischere Ausmaße an. Die Bundesregierung hat sich deswegen mit anderen Staaten bereits auf Ziele verständigt, mit denen der Klimawandel abgebremst beziehungsweise abgemildert werden soll. Dazu haben sich auch die Bundesländer Klimaziele gesetzt.

Der Freistaat Bayern wird seine Ziele zur Reduktion von THG nicht erreichen, im Gegenteil: laut aktueller Auskunft der Staatsregierung ist der Ausstoß der Treibhausgase zwischen 2014 bis 2016 um fast fünf Millionen Tonnen Co2 gestiegen. Die beiden größten Posten in der THG-Bilanz sind die Energiewirtschaft und der Verkehr: In der Energiewirtschaft entstehen ein Drittel der Treibhausgas-Emissionen, etwa bei der Stromerzeugung. Im Verkehr werden etwa 18 Prozent der Treibhausgase frei, vor allem im Straßenverkehr, die Tendenz ist hier sogar steigend. Die Staatsregierung müsste hier eine radikale Verkehrs- und Energiewende einleiten, lässt aber keine Bereitschaft erkennen, durch mutige politische Entscheidungen und entsprechende Investitionsbereitschaft die Probleme anzugehen. Im Gegenteil, sie erschwert sogar den Zuwachs von regenerativen Energien durch das Festhalten an der 10-H-Abstandsregelung für Windkraftträder und verweigert sich wegweisenden Investitionen für einen attraktiven ÖPNV in ganz Bayern. Selbst bei der Datenerhebung im Bereich Klimaschutz hinkt Bayern bundesweit hinterher, meldet beim Länderarbeitskreis Energiebilanzen weder die aktuellen Zahlen zum THG-Ausstoß, noch liefert es eine ehrliche Bilanz der Treibhausgase nach dem Verbraucherprinzip, das aufzeigen würde, wie viel CO2 in Bayern verbraucht wird.

Die Expertenanhörung soll deswegen Wege aufzeigen, wie der Freistaat Bayern mit aller Kraft den Treibhausgas-Ausstoß deutlich reduzieren kann und darin sogar zu einem Vorreiter weltweit werden kann.

Der Weltklimarat IPCC hat festgestellt, dass sich die Erde jetzt schon um etwa ein Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit erwärmt hat. Ende dieses Jahrhunderts wird, wenn nicht mehr radikal gegengesteuert wird, die Welt wohl um ca. drei bis fünf Grad wärmer sein. Das

Risiko für Dürren, Stürme und andere Extremwetterereignisse wächst damit enorm, steigende Meeresspiegel bedrohen Küsten und ganze Inseln. Auch in Bayern sind die Auswirkungen der Klimaerhitzung nicht mehr zu ignorieren: Nach zwei aufeinanderfolgenden Sommern mit Rekordtemperaturen herrscht in Teilen Bayerns Wassermangel und der Grundwasserspiegel sinkt. Die Häufigkeit von verheerenden und extremen Wettervorkommnissen steigt. Auf ein heißeres Klima müssen sich Land- und Forstwirtschaft, die Tier- und Pflanzenwelt und der Mensch erst einstellen. Einige besonders sensible Gebiete wie der Alpenraum sind von der Klimaerhitzung besonders betroffen. Diese Anhörung soll deshalb auch die Gefahren der Klimaerhitzung für Bayern aufzeigen - und Möglichkeiten, den Schäden vorzubeugen.